

Blatt 14291 der Anfrage der Abgeordneten Stoitsits an den Präsidenten  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6889 IJ

1994-07-11

## ANFRAGE

der Abgeordneten Stoitsits, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

betreffend Leiter/innenbestellungen im Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten

Dem Vernehmen nach werden bei Leiter/innenbestellungen in Ihrem Ressort signifikant viele Mitglieder der ÖVP, des ÖAAB und des CV berücksichtigt. Dies jeweils unter Übergehung hochqualifizierter und auch oft dienstälterer Bewerber/innen, die aber keine entsprechende Mitgliedschaft aufweisen können.

Das ist umso bemerkenswerter, als bei den letzten Personalvertretungswahlen 1991 die Hälfte der Stimmen nicht für die Ihnen nahestehende Wählergruppe ÖAAB-FCG abgegeben wurden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

## ANFRAGE:

1. Stimmt es, daß in den letzten zwei Jahren bei 48 Leiter/innenbestellungen (Kanzlei-, Referats-, Abteilungs-, Gruppen und Sektionsleiter/innen) lediglich vier Personen mit einer Funktion betraut wurden, die nicht der ÖVP bzw dem ÖAAB oder CV angehörten?
2. Stimmt es, daß Sie in letzter Zeit besonders viele junge und unerfahrene Ihrer Parteifreund/inn/e/n zu Leitungsfunktionen herangezogen haben und dahinter

die langfristige Taktik zu vermuten ist, diese Funktionen für 30 Jahre mit Ihnen genehmen Leuten zu besetzen?

3. a) Stimmt es, daß in den nach dem Ausschreibungsgesetz vor jeder Leiter/innenbestellung zu hörenden Begutachtungskommission nur Vertreter/innen Ihrer Fraktion sitzen?  
b) Ist das die Objektivität und Leistungsbezogenheit bei Postenbesetzungen, die Sie und Ihre Parteifreund/inn/e/n immer meinen?
4. Stimmt es, daß es diese Begutachtungskommissionen vorziehen, in camera caritatis zu entscheiden und keine/n Bewerber/in persönlich anhören?
5. a) Stimmt es, daß schon jetzt und in Zukunft gemäß der in Aussicht genommenen Besoldungsreform günstig bewertete Planstellen und Funktionen nur an Partei- und CV-Bewerber/innen vergeben werden?  
b) Entspricht das Ihrer Vorstellung von privatwirtschaftlich organisierter Verwaltung?
6. Stimmt es, daß - um bei einer Neuaufnahme berücksichtigt zu werden - selbst Schreibkräfte in Ihrem Ressort über ein Parteibuch verfügen müssen?
7. Stimmt es, daß Bewerber/innen, die Ihrer Partei nicht nahestehen, nicht einmal zu Aufnahmetests eingeladen wurden und deren Bewerbungen jahrelang liegengelassen werden?
8. Stimmt es, daß in letzter Zeit Sektionsleiter/innen in Ihrem Ressort mit hochdotierten Sonderverträgen ausgestattet werden, obwohl geeignete Bewerber/innen im Ministerium selbst vorhanden waren?